

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang.

Nro. 14.

Dienstag den 4. Februar 1873.

12. Jahrg.

Ercheint Dienstag, Donnerstags und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Backnang 41 fr., im Oberamtsbezirk Backnang 46 fr., und außerhalb dieses 55 fr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Backnang 1 fl. 32 fr., außerhalb desselben 1 fl. 50 fr. Man abonniert bei den R. Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgelder beträgt bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 fr., die zweispaltige das Doppelte u.

Oberamt Backnang.

Einberufung einer Amtsversammlung.

Am Dienstag den 11. d. Mts., Vormittags 8 Uhr,

wird eine Amtsversammlung auf dem hiesigen Rathhaus abgehalten werden, bei welcher die Amtsversammlungsdeputirten von Backnang, Murrhardt, Sulzbach, Großaltpach, Nietenaus, Reichenberg, Fornsbach, Unterweissach, Oberbrüden, Spiegelberg, Almersbach, Graab, Seckelberg, Cottenweiler, Jurg, Lippoldsweller, Maubach, Oppenweiler und Unterbrüden sich einzufinden haben.

Die Ortsvorsteher der übrigen nicht stimmberechtigten Gemeinden sind zu der Amtsversammlung ebenfalls eingeladen.

Zur Berathung werden folgende Gegenstände gebracht werden:

- 1) Publikation und Abhör der Amtspflege-Rechnung pro 1871/72.
- 2) Desgleichen der Bezirkskrankenhaus-Rechnung pro 1871/72.
- 3) Vorlegung der halbjährlichen Uebersicht über die Einnahmen und Ausgaben der Amtspflege und ihren Kassenbestand.
- 4) Wahl des Oberamtschirurges.
- 5) Festsetzung eines Regulativs über die Diäten und Reisekosten der Amtsversammlungs-Deputirten und Berathung über die Besoldungsverhältnisse der übrigen Corporationsdiener.
- 6) Beschluß über die Eisversorgung des Bezirkskrankenhauses.
- 7) Berathung in Betreff der Herstellung von Zufahrtsstraßen für die künftige Murrthal-Eisenbahn.
- 8) Beschluß über die künftige Beziehung der nach dem jeweiligen Turnus nicht stimmberechtigten Mitglieder der Amtsversammlung.
- 9) Regulirung der Kosten für die Visitation neu ausgeführter Bauwesen. Art. 94 der neuen Bau-Ordnung vom 6. October 1872 (Reg.-Bl. S. 335).
- 10) Vernehmung der Amtsversammlung über die vorliegenden Straßen-Projekte von Miltzhausen nach Raffenbach oder von Lugenberg nach Oberndorf?

Die Mitglieder des Amtsversammlungs-Ausschusses haben sich zur Vorberathung und Erledigung anderer vorliegender Geschäfte Tags zuvor Vormittags 8 Uhr auf dem Rathhaus hier einzufinden.

Es wird in Erinnerung gebracht, daß die gewählten Deputirten von Backnang, Murrhardt und Sulzbach bei Eröffnung der Amtsversammlung durch Protokoll-Auszüge sich zu legitimiren haben.

Ueber die Eröffnung dieses Einberufungsschreibens ist von den Ortsvorstehern und Deputirten Bescheinigung anher vorzulegen. Schließlich wird den Ortsvorstehern aufgegeben, unfehlbar ihre Militärstammrollen zur Durchsicht und Berichtigung mitzubringen. Backnang den 1. Februar 1873. R. Oberamt. Drescher.

Oberamt Backnang.

An die Orts-Vorsteher, betreffend die Handhabung der Hegezeit des Wildes.

Da nach der R. Verordnung vom 12. Juni 1862 (Reg.-Bl. S. 154) am 1. d. Mts. die Hegezeit für alle Gattungen von Haar- und Federwild (mit Ausnahme der Füchse) begonnen hat, und da nach §. 3 der gedachten Verordnung jeder, der Wild innerhalb der Hegezeit erlegt, fängt, zum Verkaufe bringt oder ankauft nach der Größe der Uebertretung mit einer Geldbuße bis zu 25 fl. bestraft wird, so werden die Ortsvorsteher angewiesen, über die Einhaltung dieser Bestimmungen genau zu wachen und die niederen Polizei-Officianten sowie die Forstschutzbienen zur gleichen Wachsamkeit aufzufordern. Backnang den 3. Febr. 1873. R. Oberamt. Drescher.

Zahlungssperre.

Sämmtliche Schuldner des Georg Helbmaier, Tuchmachers dahier, gegen welchen Verdacht der Ueberschuldung entstanden, werden andurch aufgefordert, nur an den gerichtl. bestellten Güterpfleger Herrn Ferdinand Feucht, Tuchmacher dahier, — bei Vermeidung doppelter Zahlung ihre Schuldsigkeiten abzutragen. Den 31. Januar 1873. Oberamtsrichter Clemen s.

Markt-Concessions-Gesuch.

Die Theilgemeinde Fichtenberg hat durch Dekret der R. Kreis-Regierung vom 30. März 1868 auf weitere 5 Jahre die Ermächtigung

erhalten, je am letzten Mittwoch der Monate März und Mai und am Kirchweihmontag einen Vieh- und Krämermarkt abzuhalten.

Da dieser Zeitraum sich seinem Ende nähert, so bittet die Gemeinde nunmehr um definitive Concession für jene Märkte. Dieß wird mit der Aufforderung veröffentlicht, etwaige Einsprachen dagegen binnen 15 Tagen bei dem hiesigen Oberamt anzubringen. Den 31. Januar 1873. R. Oberamt. Billig.

Brennholz-Verkauf.

Am Montag den 10. Februar aus dem Schönthaler, Abtheilung 1 und 2: 12 Nm. eichen Anbruch, 17 Nm. buchene Scheiter und Prügel, 13 Nm. birzene, erlene u. aspenene Prügel und Anbruch, 140 bu-

chene, 1060 gemischte und 29 Mahden, geschägt zu 1790 buchene und 50 Grögelreiswellen.

Zusammenkunft auf dem Backnangerweg bei der Saatschule im Schönthaler Vormittags 10 Uhr. Reichenberg den 28. Jan. 1873. R. Forstamt. Vechn er.

Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Gantmasse des Joh. Gottlieb Knörzer, Schäfers von der Eisenhaidmühle, kommt die vorhandene, auf der Parz. Markung Gaußen gelegene Liegenschaft am Freitag den 21. Febr., Vormittags 9 Uhr, auf hiesigem Rathhaus zur öffentlichen Versteigerung. Dieselbe besteht in: einem 2stöckigen Wohnhaus,

Regiments ernannt worden, dessen Inhaberin Ihre Kaiserliche Hoheit die verehrte Frau Großfürstin Helena Paulowna (die Tante des Prinzen) gewesen ist.

* Auf der Bahnstrecke Offenburg-Billingen sollen Eisenbahn-Wagen nach dem württembergisch-amerikanischen System eingeführt werden; die gewöhnlichen kleinen badischen Waggonen würden für eine solche Gebirgsbahn natürlich ganz unpraktisch sein.

Mainz den 27. Jan. Gestern Morgen wurde in der Station Jungelheim auf der Bahnstrecke von dem um 5²⁰ hier eintreffenden Zuge ein Mann überfahren und zwar so, daß ihm der Kopf vom Rumpfe getrennt und der Körper schrecklich verstümmelt wurde. Dem Vernehmen nach wäre der Verunglückte der frühere Landtags-Abgeordnete Kaibel von Ober-Jungelheim. Es courfiren über diesen Fall die widersprechendsten Erzählungen, eine Version lautet dahin, als läge hier ein Verbrechen vor, indem der Verunglückte (der nach Frankfurt habe reisen wollen) eine Geldtasche mit circa 2500 fl. bei sich gehabt hätte, die mit seiner Uhr bei der Leiche vermischt wurde und will man annehmen, daß derselbe vorher umgebracht und dann an diese Stelle hingelegt worden sei. Hoffentlich wird die eingeleitete Untersuchung Licht in diese Sache bringen.

Hamburg den 27. Januar. Herr v. Cossel, Oberförster auf der Lauenburgischen Besitzung des Fürsten Bis marck, war seit einiger Zeit verschwunden. Nach dem hiesigen „Fremdenblatt“ ist seine Leiche jetzt im Mühlenteich zu Reinbeck aufgefunden worden.

Frankreich.

* In den östlichen Departements Frankreichs sind die Wildschweine u. Wölfe so zahlreich, daß man zu den strengsten Maßregeln greifen muß, um ihre Verwüstungen ein Ziel zu setzen. Ein Erlass des Präfecten von Doubs an die Wolfsjäger und Forstämner ordnet unverzügliche Anstellung von Treibjagden im ganzen Departement an. Eine ähnliche Maßregel war schon früher vom Präfecten Haut-Saone ergriffen worden, deren Wirkung aus folgenden officiellen Zahlen hervorgeht. Bis zum 1. Januar waren 77 Wölfe, 729 Wildschweine, 581 Füchse gefangen worden; im Ganzen 1387 Stück, wozu noch eine beinahe ebenso große Anzahl von Wildschweinen und Füchsen kommt, die privatim erlegt wurden. Trotz dieses unter dem Wilde angestellten Mordens wimmelt die Haute-Saone buchstäblich noch von Wölfen und Wildschweinen; auch wird die Verfolgung mit Erbitterung fortgesetzt.

Italien.

* Ein Telegramm der „Daily News“ aus Neapel vom letzten Sonntag meldet: „Eine schwache Eruption des Vesuvius hat stattgefunden. Während des ganzen gestrigen Tages war der feuerpeiende Berg inmitten von Flammen glühende Steine in beträchtlicher Höhe aus und in Castellamare wurden die Fenster erschüttert. Heute entsteigt dem Berge eine ungewöhnlich starke Rauchmasse.“

Rom den 28. Jan. Ein kön. Dekret verordnet die theilweise oder gänzliche Expropriation (Enteignung) von 16 Klöstern in Rom aus öffentlichen Rücksichten. Ein entsprechender Werthbetrag wird im großen Schuldbuche eingetragen. — In der Kammer-sitzung erklärte Ministerpräsident Ranza auf

Anfrage Lazzaros, daß Beschlüsse administrativer Körperschaften wegen Subscription zum Napoleonensdenkmal keinen politischen, sondern bloß moralischen Charakter haben. Sie haben damit nicht ihre Zustimmung oder ihren Beifall zu politischen Handlungen Napoleons gegeben, sondern zu dessen hochherziger Führung der Armeen zur Unabhängigkeit Italiens ausgesprochen; er ist überzeugt, daß das Land in dieser Kundgebung fast einmüthig ist.

Spanien.

Madrid den 30. Januar. Die Königin von Spanien ist heute Nacht von einem Prinzen entbunden worden. Die Königin befindet sich wohl.

Nordamerika.

New-York den 15. Jan. Frau Lydia Sherman, bekannt als die Borgia von Connecticut, ist am 11. Jan. zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurtheilt worden. Sie wird als Dame von einnehmendem Aeußeren geschildert und war ein sehr „frommes“ Kirchenmitglied. Ihrem eigenen Geständnisse zufolge hat sie 2 Satten, 4 von ihren eigenen Kindern mit diesem Satten, einen Stiefsohn und eine Stieftochter, Kinder ihres dritten Gemahls, vergiftet.

New-York den 29. Jan. Die Feindseligkeiten der Indianer im Oregon-gebiete nehmen einen immer größeren Umfang an. Die Familien der Ansiedler flüchten sich in die Forts, da sie Ueberfälle der Indianer befürchten. Es sind neue Truppen zur Hilfe abgegangen.

New-York den 29. Jan. Die Eröffnung der Subscription auf das neue Anlehen im Betrage von 300 Millionen wird wahrscheinlich am 4. Februar stattfinden. — Im Westen ist die Kälte bis zu 20 Grad gestiegen.

Australien.

* Nach Nachrichten aus Honolulu ist, wie aus New-York geschrieben wird, der Prinz Lunali, ein Freund der Vereinigten Staaten, durch Plebiszit zum König der Sandwichsinseln gewählt worden.

(Der Prinz wird wahrscheinlich Lanalilo heißen. Solcher stammt von einer altadeligen hawaiiischen Familie, ist 35 Jahre alt, und ließ, als Bewerber um den Thron, am 1. Jan. das Volk abstimmen. Er war jedoch den Amerikanern keineswegs genehm; diese wollten vielmehr die alte Prinzessin Kauh, die Halbschwester des verstorb. Königs gewählt wissen.)

Württ. Ständerversammlung.

(138. Sitzung der Kammer der Abgeordneten. Schluß der Berathung über die Eisenbahngesetze.) Es sprechen noch Feyer, Hörner, Maier von Kirchheim, welcher sagt, daß die Privatbahn seines Bezirkes erst zu 4%, rentire, — worauf der Antrag Mohl's, den Voraussetzungen der 1. Kammer nicht beizutreten, mit 57 gegen 27 Stimmen abgelehnt, der Kommissionsantrag auf Beitritt aber angenommen wird. — Zu Art. 1 des Gesetzes (Erbauung der Murrthalbahn) besteht Uebereinstimmung zwischen beiden Kammern. — Zu Art. 2 (Erbauung der Böblingerbahn), beantragt die Kommission, auf dem „direkten“ Bau von Stuttgart nach

Böblingen zu beharren. Es wird dafür und dagegen gesprochen, schließlich aber der Antrag mit 53 gegen 21 Stimmen angenommen. — Zu Art. 3 (Bau der beiden Bahnen auf Rechnung des Staats), welchem die erste Kammer die Worte „wenn irgend thunlich“ eingeschaltet wissen will, stellt die Kommission den Antrag auf Beharren bei der Fassung des Regierungs-Entwurfs, welcher Antrag dann auch mit 74 gegen 3 St. angenommen wird. — Die Petitionen der bürgerlichen Collegien von Herrenberg, Murrhardt, Sulzbach um unveränderte Festhaltung an der Zustimmung zum Gesetzesentwurf A. werden durch diese Beschlüsse für erledigt erklärt, und sodann der ganze Gesetzesentwurf A. mit 73 gegen 3 St. (v. Dw., v. Kümelin, v. Mehring) angenommen. — Der Gesetzesentwurf B., betreffend den Bau von Bahnen in der Finanzperiode 1870/73, veranlaßt wenig Debatte. Es handelte sich dabei nur noch um den Anschluß an die Murrbahn, um Anlegung des Bahnhofes bei Langenau zc. Bei der Stelle des Gesetzes, welche die sofortige Inangriffnahme der Strecke Backnang-Wöblingen ausdrückt, herrscht Uebereinstimmung. — Schließlich beharrt die Kammer in Betreff einer Petition um die Bahn von Heilbronn nach Gypingen, auf ihrem früheren Beschluß, daß nicht diese Bahn vor einer Bahn Brackenheim-Bretten begünstigt sei.

* In der 139. Sitzung am 30. Januar findet die Debatte über die Regierungskantworte auf die Desterler'sche Interpellation und über den Antrag Hölder und Genossen in Betreff der Privatgerichts-Gesetzgebung statt. Justizminister Mittnacht berichtigt einige diesbezügliche Zeitungsangaben. Hölder begründet seinen Antrag, durch dessen Annahme die Kammer dazu beitrage, dem deutschen Volke das hohe Gut eines einheitlichen bürgerlichen Rechts zu verschaffen. Streich will Verweisung des Antrags an die staatsrechtliche Kommission, da ein Theil des Hauses damit überrascht worden sei. Auch Desterler, Probst und Mohl befürworten die Verweisung, letztere wird indeß mit 55 gegen 26 Stimmen abgelehnt, desgleichen Feyer's Antrag auf eine 24stündige Unterbrechung.

Nachdem hierauf Desterler, Hölder, Probst, Schmid, Böcher und der Justizminister von Mittnacht gesprochen haben, werden die zwei ersten Punkte des Antrages Hölder u. Gen. (Ausdehnung der Reichsgesetzgebungscompetenz auf das Privatrecht, Herstellung eines allgemeinen deutschen Civilgesetzbuchs und Errichtung eines Reichsgerichtshofs betr.) mit 58 gegen 22, Punkt 3 (Erhaltung des Schwurgerichts betr.) mit 62 gegen 17 Stimmen angenommen.

Fruchtpreise.

Backnang den 29. Jan. Dinkel 5 fl. 4 kr. Roggen — fl. — kr. Kernen — fl. — kr. Haber 3 fl. 34 kr.

Ul m den 25. Jan. Kernen 7 fl. 15 kr. Weizen 6 fl. 57 kr. Roggen 5 fl. 23 kr. Gerste 5 fl. 13 kr. Haber 3 fl. 33 kr.

Gottesdienste

der Parodie Backnang am Sonntag den 2. Februar. Vormittags Predigt: Herr Dekan Kalchreuter. Nachmittags Predigt: Herr Helfer Riethammer. Filialgottesdienst in Unterschöenthal: Herr Stadtvicar Lechler.

einer dabei befindlichen geräumigen Scheuer mit eingerichteter Schafstallung, einem Keller-Antheil, einem Antheil an einem Wasch- und Badhaus,
 1/2 Mrg. Hofraum,
 2/3 " Land,
 20 " Aecker und Wiesen und
 4 " Wald.
 Gesamt-Anschlag 7190 fl.
 Kaufsliebhaber, auswärtige mit Vermögenszeugnissen versehen, werden eingeladen.
 Den 22. Jan. 1873.

R. Amtsnotariat.
 Knobel.

Badnang.

Wiese-Verpachtung.

Die städtische, sogenannte Diller'sche Wiese im Benzwesen, im Maßgehalt von 2 Morgen

23 Ruthen, wird am nächsten **Wittwoch den 5. Februar**, Vormittags 10 Uhr, auf dem Rathhaus auf 6 Jahre verpachtet, wozu die Liebhaber eingeladen werden.
 Den 31. Januar 1873.

Stadtpflege:
 Springer.

Badnang.

Weitere Gaben für die verunglückten Bewohner der Diffeeküste sind eingegangen bei Dekan Kalchreuter: von Badnang Ungenannt 1 fl., von Unterschönthal Ungenannt 1 fl.; durch das Pfarramt Oppenweiler von der Gemeinde Zell 8 fl. 44 kr., vom untern Reichenberg 1 fl. 30 kr., einzelne Gaben 5 fl. 24 kr.

Bei Diaconus Niehammer durch das Stadtpfarramt Murrhardt: von Wittwe Seeger 15 fr., M. Fiechtner 1 fl., Wittich 1 fl. Bei Glaser Weber: von Jakob Breu-

ningers (Optm.) Wittwe 1 fl. 30 kr., von ihrer Schwester Karoline 1 fl. 30 kr.
 Bei Oberamtmann Drescher: Collecte von Fornsbach 15 fl. 12 kr., Hinterwester-murr 2 fl. 45 kr., Röchersberg 5 fl. 39 kr., Mettelberg und Schloßhof 17 fl. 48 kr.
 Zusammen 64 fl. 17 kr.
 welche an die Redaktion des Staatsanzeigers abgesendet wurden. Den Gebern allen unsern herzlichsten Dank!
 Drescher. Kalchreuter.

Zur.

Unterzeichneter setzt einen zweijährigen gelbfalchen, zum Mitt tauglichen

Farren,

für welchen am landwirthschaftl. Fest in Sulzbach der 1. Preis als Kälberfarren bezahlt wurde, dem Verkauf aus.

Lammwirth Durr.



in **Frankfurt a. M.** bei den Herren **von Erlanger & Söhne.**
 " **Augsburg** " Herrn **J. J. Obermayer.**
 " **München** " den Herren **Merck, Christian & Cie.**
 " **Nürnberg** " " **Bloch & Cie.**
 " **Würzburg** " " **Bloch & Cie.**
 " **Landshut** " " **L. Kaufmann & Cie.**
 " **Kempten** " Herrn **Aug. Leipert.**

in **Stuttgart** bei den Herren **Graf & Co.**
 " **Ulm** " dem **Spar- & Credit-Verein.**
 " **Heilbronn** " den Herren **Gebrüder Gumbel.**
 " **Hall** " der **Südd. Provinzialbank.**
 in **Göppingen** bei den Herren **Schuler & Co.**
 " **Navensburg** " " **Jedder & Jand.**
 " **Tübingen** " Herrn **Wilh. Bräuning.**
 in **Badnang** bei Herrn **C. Weismann.**

PROSPECTUS.

Subscription auf 500,000 Gulden Südd. Währ.

5 procentige Obligationen

vom Jahre 1873

des

Spar- & Credit-Vereins in Ulm.

Diese Obligationen sind in Stücken zu fl. 500. — fl. 300. — und fl. 100. — ausgefertigt, während der ersten zehn Jahre unkündbar und werden von da an nach vorausgängiger beiderseits freistehender zwölfmonatlicher Kündigung pari zurückbezahlt. Sie lauten auf den Inhaber, können jedoch auch nach Wunsch auf den Namen des Besitzers eingeschrieben werden.

Die Zahlung der Zinsen findet in halbjährigen Terminen am 1. März und 1. September jeden Jahres statt und zwar in

Ulm, Stuttgart, Frankfurt, Augsburg, München, Nürnberg

und bei den sonstigen bekannt zu machenden Stellen.

Die Obligationen gelangen zum Paricourse am 3., 4. und 5. Februar d. J.

unter nachstehenden Bedingungen zur öffentlichen Subscription.

- 1) Die Subscription findet gleichzeitig bei den vorgenannten Stellen während der üblichen Geschäftsstunden statt.
- 2) Im Falle der Ueberzeichnung tritt Reduktion ein.
- 3) Bei der Subscription muß eine Caution von 10 pCt. des Nominalbetrages hinterlegt werden. Dieselbe ist entweder in Baar oder in couranten Werthpapieren zu deponiren.
- 4) Die Zuteilung erfolgt nach Schluß der Subscription und wird das Ergebnis veröffentlicht.
 Im Falle die Zuteilung weniger als die Anmeldung beträgt, wird die überschießende Caution zurückgegeben oder verrechnet.
- 5) Die Abnahme der zugetheilten Stücke hat bis zum 1. März d. J. zu geschehen.

Stuttgart & Frankfurt a. M., im Januar 1873.

(Nr. 1738/I.)

Sulzbach a. der Murr.
**Haus- mit Schmiede-
 Werkstätte-Verkauf.**

Durch Uebernahme einer Geschäftsführerstelle in Wien verkauft mein Sohn Hermann Wilhelm Kübler sein hier termant besitzendes Wohnhaus mit gut eingerichteter Schmiedewerkstätte und Scheuer nebst 1/2 Mrg. Acker beim Wohnhause am

Donnerstag den 6. Februar,
 Vormittags 11 Uhr,
 wozu Liebhaber auf das Rathhaus hier eingeladen sind und können die Zahlungsbedingungen günstig gestellt werden.
 Den 29. Jan. 1873.

Christoph Fritz, Sattler.

Badnang.

**Vergebung von Bau-
 Arbeiten.**

Die Arbeiten für die Herstellung von zwei Wohnungen in dem früher Winter'schen Trosthaus in Badnang werden im Wege schriftlicher Submission in Aktord vergeben und berechnen sich dieselben nach dem Voranschlag wie folgt:

Maurer- u. Steinhauerarbeit 820 fl. 55 fr.
 Zimmerarbeit 518 fl. 45 fr.
 Schreinerarbeit 477 fl. 27 fr.

Gypferarbeit 304 fl. 45 fr.
 Glaserarbeit 147 fl. 32 fr.
 Schleiferarbeit 140 fl. 57 fr.
 Der Kostenvoranschlag, die Zeichnungen und die Bedingungen können an jedem Werktag bei Herrn Prediger Beuten in Ulm in Badnang, sowie bei dem Unterzeichneten in Waiblingen eingesehen werden.
 Liebhaber zur Uebernahme dieser Arbeit werden ersucht, ihre Angebote, in welchen der Abstreich in Prozenten ausgedrückt sein soll, spätestens bis

Samstag den 8. Febr. 1873,
 Nachmittags 4 Uhr,
 einzureichen bei Herrn

Prediger **Warratt**
 in Waiblingen.

Den 29. Jan. 1873.

Heutenbach.

Unterzeichneter hat 300 Fuß

eichenen Bauholz

zu verkaufen.

Aus Auftrag:
 Schultheiß **Murrz.**

Murrhärle.

Hopfenstangen,

1000 Stück 18—36' lange habe ich vorräthig, und kann jeden Tag ein Kauf mit mir abgeschlossen werden.

Gottlieb Sailer, Gutsbesitzer.

Badnang.
**Feinst doppelt raffiniertes
 Erdöl,**
**mit vorzüglicher Brennkraft,
 empfiehlt den Liter zu 14 Kr.**
J. G. Winter
 beim Schwanen.

Kielingshausen,
 O. A. Marbach.

Verlorener Tuchmantel.

In der Nacht vom 28. bis 29. d. M. gieng auf der Straße zwischen Strümpfelbach und Großaspach ein grauer Tuchmantel mit Pelzfragen verloren; der redliche Finder wird gebeten, denselben gegen gute Belohnung bei dem Unterzeichneten abzugeben.

Aus Auftrag:
Carl Schwaderer
 z. Köhle.

Badnang.

Für die

Kirchheimer

Natur-Bleiche



nehme wieder Bleichstücke an.

Fried. Aug. Winter.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nro. 15.

Donnerstag den 6. Februar 1873.

42. Jahrg.

Ersteinst Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Badnang 41 Kr., im Oberamtsbezirk Badnang 46 Kr., und außerhalb dieses 55 Kr.; halbjährlich: in Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 52 Kr., außerhalb desselben 1 fl. 50 Kr. Man abonniert bei den K. Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgebühren betragen bei kleiner Schrift die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 Kr., die zweispaltige das Doppelte zc.

Bestellungen auf den Murrthal-Boten können auch vom 1. Februar an gemacht werden.

Königl. Oberamtsgericht Badnang. Gläubiger-Vorladung in Gantsfachen.

In nachgenannter Gantsfache werden die Schulden-Liquidation und die gefällig damit verbundenen Verhandlungen an dem unten bezeichneten Tage und Ort vorgeladen werden, um entweder an der Liquidationstagfahrt persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch statt dessen vor oder an dem Tage der Liquidationstagfahrt durch schriftlichen Recept ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte anzumelden und in dem einen oder anderen Fall zugleich, spätestens an der Liquidationstagfahrt, die Beweismittel für ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, zu Gerichtshanden zu bringen. Gläubiger, welche weder an der Liquidationstagfahrt, noch vor derselben ihre Forderungen anmelden, die Unterpfandsgläubiger ausgenommen, trifft der Ausschluß von der Masse mit dem Schlusse der Liquidationstagfahrt. Die an der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefassten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Gantsanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubigerausschusses, sowie der Verwaltung und Verankerung der Masse und der etwaigen Aktivproceße gebunden, auch werden dieselben hinsichtlich des Abschlusses eines Borg- oder Nachlassvergleichs als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitretend angenommen werden, soweit sie nicht schon vor der Tagfahrt ihre diesfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben.

Liegenchaft ist nicht vorhanden. Jakob Frits, Tagelöhner von Biersbach, Samstag den 19. April d. J., Vormittags 9 Uhr, Rathhaus in Großbühlach. Den 27. Jan. 1873. Oberamtsrichter Clemens.

Revier Reichenberg. Holz-Verkauf. Am Mittwoch den 12. Febr. aus dem Schürbau, Marktung Reichenbach: 4 Raubbuchen mit 1,03 Fm., 10 Rothbuchen mit 10,5 Fm., 164 Nm. büchene Schei-

ter, 75 Nm. dto. Prügel, 23 Nm. dto. Anbruch, 2200 büchene, 60 aspene Wellen. Zusammenkunft Vormittags 10 Uhr in Reichenbach. Reichenberg den 31. Jan. 1873. R. Forstamt. Bechtner.

Revier Weiffach. Stamm- u. Brennholz-Verkauf. Am Donnerstag den 13. Febr. a. d. Koblhau, Abth. Wüstenberg: 1 Ahorn, 3 Arlsbeers, 8 Eichenstämme, 3-15 M. lang, 21-42 Cm. Durchmesser, 3 eschene Stangen bis 9 M. lang, 1 Nm. eichene Prügel, 1 Nm. büchene Anbruch, 2 Nm. erlene, 31 Nm. aspene, 55 Nm. Nadelholzprügel und 3570 unanbereitete hartgemischte Wellen. Zusammenkunft Vormittags 10 Uhr auf der untern Planie im Wüstenberg. Reichenberg den 1. Febr. 1873. R. Forstamt. Bechtner.

Badnang. Vergebung von Bauarbeiten. Die Arbeiten für die Herstellung von zwei Wohnungen in dem früher Winterischen Trofkenhaus in Badnang werden im Wege schriftlicher Submission in Afford vergeben und berechnen sich dieselben nach dem Vorschlag wie folgt: Maurer- u. Steinhauerarbeit 820 fl. 55 fr. Zimmerarbeit 518 fl. 45 fr. Schreinerarbeit 477 fl. 27 fr. Gypferarbeit 304 fl. 45 fr. Glaserarbeit 147 fl. 32 fr. Schlofferarbeit 140 fl. 57 fr. Der Kostenvorschlag, die Zeichnungen und die Bedingungen können an jedem Werktag bei Herrn Prediger Beutenmüller in Badnang, sowie bei dem Unterzeichneten in Waiblingen eingesehen werden. Erbhaber zur Uebernahme dieser Arbeit werden ersucht, ihre Angebote, in welchen der Abtrock in Prozenten ausgedrückt sein soll, spätestens bis Samstag den 8. Febr. 1873, Nachmittags 4 Uhr, einzureichen bei Herrn Prediger Barratt in Waiblingen. Den 29. Jan. 1873.

Ein Dekonomiegut in fruchtbarer Gegend am Starnberger See in Bayern, bestehend aus neuen Gebäulichkeiten, 70 Morgen Feld, etwas Wald - sämtlich in gutem Stand - wird von dem jetzigen Besitzer wegen vorgerückten Alters dem Verkauf ausgesetzt. Es werden 10 Stück Hornvieh und 2 Pferde in den Kauf gegeben und wird das Ganze auf ungefähr 14,000 fl. zu stehen kommen. Näheres bei der Ad. d. Bl.

Oppenweiler. Bäckerei-Verkauf oder Verpachtung. Krankheitshalber ist der Unterzeichnete gezwungen seine mit- ten im Dorfe und an der Landstraße gelegene Bäckerei, welche sich fortwährend einer guten Kundschaft erfreuen hat, aus freier Hand zu verkaufen oder auch zu verpachten. Bäder Weller.

Badnang. Haus-Antheil-Verkauf. Unterzeichnete ist gezwungen seinen Hausantheil im Koppenberg, bestehend aus Stuben, Stubenkanimer, Küche, Kübrenkanimer, geräumtem Keller aus freier Hand zu verkaufen. Liebhaber werden mit dem Bemerken eingeladen, daß jeden Tag ein Kauf mit Unterzeichnetem abgeschlossen werden kann. Johannes Pfizenmaier.

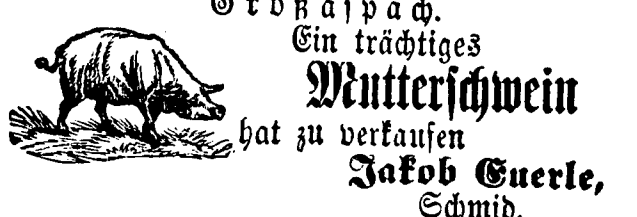
Eichen Schnittwaaren-Gesuch. Ich suche ca. 3500 Quadrat Schuh eichene Schnittwaare, 12-13" stark, in reiner und trockener Waare zu kaufen; übernehme auch kleinere Partien. Offerten mit Preis Angabe pro Quadratfuß und Länge des Holzes liegt entgegen. C. Burkhardt, Kaufmann in Weiblingen, Württemberg.

Aug. Unterzeichnete legt einen zweijährigen geldfahnen, zum Aus-tausch tauglichen Faren, für welchen am Landwirthschaftl. Fest in Sulzbach der 1. Preis als Kälberfaren bezahlt wurde, dem Verkauf aus. Sammlungs Burr.

Badnang. Wohnungs-Veränderung. Meinen werthen Kunden in Stadt und Land zeige ich hiemit an, daß ich jetzt bei David Kübler neben Schlosser Mürdter jun. auf dem Graben wohne und bitte das seitherige Zutrauen mir auch ferner bewahren zu wollen, indem ich Jedermann mit guter und frischer Hefe bedienen werde. Achtungsvoll Fr. Galgenmaier.

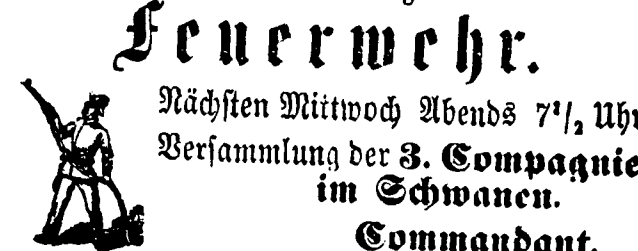
Badnang. Ein grauer Filzhut wurde vor meinem Haus gefunden; der Eigenthümer kann ihn abholen. Bäder Bed in der Sulzbacher Vorstadt. Zell. 60 fl. Pfleggeld hat auszuleihen. Anwalt Stelzer.

Badnang. Haar-Dung im Quantum von ca. 15 Wägen ist zu verkaufen in der unteren Fabrik. Großaspach. Ein trächtiges Mutterschwein hat zu verkaufen Jakob Guerle, Schmid.



Geissen feil. Drei Stück ganz schwarze, hornlose, groß-trächtige Grasgeissen, zwei bis 4 Jahre alt, sowie einen zweijährigen, ebenfalls schwarzen hornlosen Bock hat zu verkaufen. Wer? sagt die Redaktion.

Murrhardt. Noch einige solide Bierabnehmer werden gesucht. Näheres bei G. Gauß s. Hirsch. Badnang. Feuerweh. Nächsten Mittwoch Abends 7 1/2 Uhr Versammlung der 3. Compagnie im Schwannen. Commandant.



Mittwoch Waldhorn.

Tagesereignisse. Deutschland.

Badnang den 3. Febr. Vorgestern kam hier der seltene Fall vor, daß zwei Eheleute mit einander beerdigt wurden. Dieselben waren von Zell, standen in den 70er Jahren, waren kinderlos und starben innerhalb 2 Tagen nach einander.

Nach einer Darstellung der Rechnungs-Ergebnisse der württembergischen Staats-schuldenzahlungskasse vom Etats-jahr 1870/71 belauft sich der Passivstand am 30. Juni 1871 auf 187,894,120 fl. Hier-von werden verzinst zu 5% derzeit nicht kündbare Schuld 515,920 fl., zu 5% kündbare Schuld 25,263,600 fl., zu 4 1/2% 110,887,700 fl., zu 4% 19,546,200 fl., zu 3 1/2% 18,816,000 fl., zu 6% 5,164,700 fl., verzinsliche Kassenscheine 4,400,000 fl., unverzinsliches Papiergeld 3,000,000 fl., zus. 187,894,120 fl. Bei Vergleichung dieses Standes mit dem Passivstand auf den 30. Juni 1870 ergibt sich eine Vermehrung der Staatsschuld von 16,492,300 fl.

Stuttgart den 31. Januar. Die Erbauung einer neuen Kirche im Stöckach, der Friedens-Kirche, ist in der jüngsten Zeit wieder aufs Neue in Anregung gekommen. Es ist für dieselbe in prächtiger Lage, in der von der Landhaus- und Urbansstraße gelegenen Ecke, ein Platz ausgesucht worden, an welchem die neue Kirche ziemlich genau die Mitte zwischen der Leonhardskirche in Stuttgart u. der Kirche in Berg einnehmen würde. Der Bauplatz ist zu einem sehr mäßigen Preis, ebenso sind bereits persönliche Beiträge von bedeutendem Belange angeboten worden.

Stuttgart den 1. Febr. Gestern Nacht verbreitete sich die Nachricht, daß in der Tübinger Straße eine Frau von ihrem Manne ertrunken worden sei. Was man Zuverlässiges über den Fall in Erfahrung bringen konnte, ist folgendes: Der frühere Metzger und nunmehrige Partikulier H. Altheimer, ein Jüngling von ca. 55 Jahren, und seine etwa 15 Jahre jüngere Frau, welche sich früher in Amerika und in letzter Zeit in Frankfurt a. M. aufgehalten hatten, trafen vorgestern hier ein und logirten im Gasthaus von Degginger, das sie gestern unter dem Vorgeben, nicht von hier abreisen zu wollen, verließen. Gestern Mittag erschien Altheimer mit seiner Frau bei dem ihm bekannten Kaufmann U. wann (im Schweizerischen Haus) in der Tübingerstraße und mietete dort zu vorübergehendem Aufenthalte ein Zimmer. Abends

kurz vor 7 Uhr hörten die Hausleute in diesem Zimmer Lärmen und Hilferufen der Frau: plötzlich stürzte Altheimer mit offenem Messer von diesem Zimmer in ein Nebenzimmer, in welchem wenige Augenblicke später die Frau mit einer großen Wunde unterhalb der Brust in den letzten Zügen liegend, der Mann mit zwei Wunden in der Brust und am Arm von Ullmann getroffen wurden. Mit Mühe gelang es, dem Altheimer das Messer zu entreißen. Der Tod der Frau trat nach wenigen Minuten ein. Ueber das Motiv der That lassen sich zur Zeit nur Vermuthungen aufstellen; ob Altheimer, wie er sich ausgesprochen haben soll, Grund zur Eifersucht hatte, oder sein Verbrechen nur auf Wahnsinnstellungen beruht, wird später aufgeklärt werden.

Gaustatt den 31. Jan. Bis jetzt ist es bezüglich der Reichstagswahl ziemlich stille gewesen. Uebermorgen ist Wählerversammlung, in welcher Prof. Mack von Ludwigsburg sich den Wählern vorstellen wird.

Strasburg den 30. Januar. Vor einigen Tagen verhandelte das hiesige ständige Kriegsgericht über den Mord, der am 12. Juli 1872 zu Haguenau an dem dortigen Photographen Binder verübt worden. Die Mörder waren die Lehrlinge des Genannten, der eine, Christian Hosp aus Deutsch-Tyrol, erst 18 1/2 Jahre alt, der andere, Theodor Cour. Binder, sogar erst 14 1/2 Jahre alt, aus Weilheim in Württemberg, der eigene Bruder des Ermordeten. Beide Verbrecher waren geständig, dem Ermordeten Cyanalkali beigebracht zu haben, um sich seiner verhältnismäßig geringen Baarschaft zu bemächtigen. Das Gericht verurtheilte den Hosp als den Hauptschuldigen zum Tode, den Bruder zu 12jährigem Gefängniß. Beide ließen während der ganzen Verhandlung kaum eine leise Anwandlung von Mürung oder Reue erkennen.

Strasburg den 31. Januar. Eine weibliche Leiche, welche gestern an der Königsbrücke gelandet worden, hat sich als die Leiche der Frau Maas erwiesen. Somit hätte dieses traurige Familienergebnis (Frau Maas hat bekanntlich ihre Kinder vergiftet, siehe Nr. 9 d. Blattes) seinen Abschluß gefunden.

Strasburg den 1. Febr. Ein eben eingetrossener Erlaß des Reichskanzlers lehnt die Strasburger Petition betreffs Einführung der französischen Sprache neben der deutschen in den Elementarschulen ab.

Dortmund den 30. Jan. Vor einiger Zeit durchlief die gesammte rheinländisch-west-

phälische Presse die Notiz, daß ein hiesiger Industrieller die Wette gewonnen hatte, daß er mit zwei seiner Pferde binnen 4 Stunden von hier nach Münster (ca. 16 Meilen) fahren würde. Jetzt hat derselbe eine neue Wette eingegangen und zwar im Betrage von 3000 Mark in Gold, die dahin abweist, daß er in 4 Tagen mit denselben Pferden von hier nach Frankfurt a. M. (ca. 10 Stunden) weiter als von Frankfurt nach Badnang) zu fahren gedenkt. Die "Sportsmen" von hier und Umgegend sind allgemein gespannt auf den Ausgang dieser Wette.

England. London den 30. Jan. Das angerannte und sodann untergegangene Schiff "North Lee" liegt unverändert. Es liegt seitrecht auf dem Sande etwa 2 Meilen vom Strande in 13 Faden Wasser und ihre Masten ragen selbst bei Fluth hoch aus dem Wasser. Merkwürdigerweise sind noch keine Leichen ans Land getrieben. Zwei Jachten kreuzen in der Nähe der Unglücksstätte. Der Dampfer "Muriello", von welchem man annahm, er habe die Northfleet angerannt und sei dann selbst untergegangen, ist heute unbeschädigt in Lissabon (Portugal) eingelaufen.

Afrika. Aden den 29. Jan. Sir Bartle Frere ist in Zanzibar am 12. dieses angekommen. Die englischen Kriegsschiffe Glasgow, Briton und Daphne und die amerikanische Schaluppe "Yantic" befanden sich im Hafen von Zanzibar.

Asten. In Jeddo und Yokohama sind Regierungs-Bekanntmachungen angeschlagen, daß alle Japaner künftig aufhören sollen, den obersten Theil des Kopfes rasiren und dafür das Haar gleich den Fremden wachsen lassen sollen. Wenn's aber nun nicht mehr wachsen will und man doch keine Glaze haben darf! Da mag wohl die Kunst der ehrsamem Perückenmacher wieder aufleben, um von Deutschland aus die japanischen Kahlköpfe à la mode zu frisiren.

Gestorben den 31. Januar: Ehefrau des Christof Kern, Bäcker, 67 Jahre alt, an Herzleiden. Beerbigung fand am Sonntag den 2. Febr., Nachmittags 1 Uhr statt.

Gottesdienst der Parochie Badnang am Dienstag den 4. Febr. Vormittags 9 Uhr Bestunde: Herr Helfer. Niehamer.